

GESCHLECHTERSENSIBLE ARBEIT

Ziel der geschlechtersensiblen Arbeit ist es, patriarchale Vorstellungen aufzubrechen und die Gleichberechtigung aller Geschlechter in der gesamten Gesellschaft und bei jeder einzelnen Person zu fördern.

Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit liegt die Annahme zugrunde, dass soziales Geschlecht (Gender) nicht etwas ist, das Menschen einfach „haben“, sondern etwas, was von ihnen und ihrer Umwelt konstruiert wird („doing gender“).

Die Fachstellen Mädchen*, junge Frauen* / Jungen*, junge Männer* und LGBTIQ setzen sich dafür ein, dass bei allen Planungen, Angeboten, Schwerpunkten, Projekten und Maßnahmen die spezifische Situation ihrer Zielgruppen berücksichtigt wird und Benachteiligungen abgebaut werden. Die Fachbeauftragten sorgen im KJR für fachlichen Input in Theorie und Praxis, beraten Kolleginnen* und Kollegen* und vernetzen die Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit.

MÄDCHEN*ARBEIT

Durch den Wandel der Geschlechterverhältnisse wurden bereits Benachteiligungen für Mädchen* und junge Frauen* abgebaut. Trotz des gesetzlichen Anspruchs auf gleiche Rechte bestehen aber noch immer soziale Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern. Mädchen* und jungen Frauen* wird oftmals vermeintliche Gleichberechtigung suggeriert, die aber nicht in allen Lebensbereichen erreicht ist.

Die parteiliche Mädchen*arbeit setzt an den individuellen Lebensrealitäten der Mädchen* an, schafft Frei- und Schutzräume, bietet Lernfelder, ermöglicht Erlebnisse und zeigt verschiedene Modelle von Weiblichkeit auf.

JUNGEN*ARBEIT

Jungen* und junge Männer* befinden sich in einem Spannungsfeld von tradierten Männlichkeitsidealen und den Anforderungen einer Gesellschaft, die Gleichstellung der Geschlechter anstrebt.

Die reflektierte Jungen*arbeit bietet Lernfelder an, schafft Freiräume, ermöglicht Erlebnisse, zeigt verschiedene Modelle von Männlichkeit auf und schafft einen Schutzraum. Sie baut auf die Freiwilligkeit der Jungen* und jungen Männer*, lässt Neugier zu und ermöglicht Chancen.

LGBTIQ

Die englische Abkürzung LGBTIQ bedeutet in der deutschen Übersetzung lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, queer. Alle KJR-Einrichtungen haben das Ziel, für LGBTIQ-Kinder und -Jugendliche ebenso ein Ort der Freizeitgestaltung, der Beteiligung, des Austausches und des jugendlichen Miteinanders sowie ein Schutzraum zu sein, in dem gegen Diskriminierung und Ausgrenzung entschieden vorgegangen wird.

Kinder und Jugendliche werden dabei unterstützt, ihre sexuelle bzw. geschlechtliche Identität zu finden, jenseits von heteronormativen Geschlechterstereotypen. Damit wird in den Einrichtungen kompetent, wertschätzend und sensibel umgegangen.

Offen für ALLE ist ein Zertifikat für LGBT*-freundliche Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Die Auszeichnung wird jährlich durch die Initiative „Wir sind die Zukunft“ verliehen.

BEISPIELHAFT ANGEBOTE UND PROJEKTE

„Girls* vernetzt“ – Mädchen*medientag

An verschiedenen Stationen können sich Mädchen* spielerisch mit verschiedenen Medien auseinandersetzen, lernen den sicheren Umgang damit und erwerben so Medienkompetenz. (Angebot demnächst auch für Boys*)

KJR-Mädchen*-Wochenende

Ziel dieser inklusiven Wochenendfahrt ist es, unterschiedlichsten Mädchen* ein kostengünstiges Freizeitangebot zu machen, die Solidarität unter den Mädchen* mit und ohne Behinderungen zu fördern sowie den Spaß an Bewegung und Kreativität mit Angeboten wie Stand-up-Paddeln und Nachtwanderung zu vermitteln.

Mobile Stadtrallye für Mädchen*

Die Tablet-Schnitzeljagd für Mädchen* hat das Ziel, Medienkompetenz zu vermitteln sowie die Stadt und ihren öffentlichen Nahverkehr, mögliche weibliche Vorbilder sowie berühmte Frauen* und wichtige Anlaufstellen für Mädchen* und junge Frauen* in München kennenzulernen.

Highlandgames

Dieser Outdoor-Wettkampf findet einmal im Jahr für Jungen* von 7 bis 15 Jahren in der Münchner Nordheide statt. Bei Aktionen wie Bogenschießen, Moorlauf, Stammweitwurf und Sensen üben sie sich in Geschick, Ausdauer und Kooperation.

Haushaltsrallye und Handwerkerinnen*-Rallye

Bei der Haushaltsrallye testen Jungen* ihre Fähigkeiten z.B. beim Bügeln, Nähen und Kochen. Die Mädchen* entdecken bei der Handwerkerinnen*-Rallye ihr handwerkliches Geschick u.a. beim Bohren, Sägen und Hämmern. So können sich die Teilnehmenden frei von Geschlechterstereotypen ausprobieren.

„Safe Space“ auf dem OBEN OHNE Open Air

Damit sich alle Besucher* und Besucherinnen* auf dem jährlichen Non-Profit-Festival am Königsplatz wohlfühlen können, gibt es je einen „Safe Space“ für Jungen* und junge Männer* sowie für Mädchen* und junge Frauen*, an den sie sich wenden können, wenn sie ihre Gruppe oder Begleitperson verloren haben, nicht wissen, wie sie nach Hause kommen, sie sich bedroht und verunsichert fühlen oder belästigt worden sind. Bei Bedarf werden weitergehende Hilfen vermittelt.

